

Quartalsbericht 04/2014 VRG 14

Stand 31.12.2014

1.Quartal 2014

Die Aktienmärkte starteten in das Börsenjahr 2014 mit einem volatilen Seitwärtstrend. Die Krise in der Ukraine, die Abschwächung der chinesischen Wirtschaft, der Einbruch der Währungen einzelner Emerging Markets, eine mäßige europäische Gewinnsaison und Spekulationen über früher als erwartete Leitzinserhöhungen durch die US-Notenbank setzten die Aktienmärkte zwischenzeitlich unter Druck. Die erfolgreichen Bondplatzierungen durch Irland und Portugal, steigende Frühindikatoren in Europa, Spekulationen über weitere monetäre Maßnahmen der EZB, die überraschend reibungslose Anhebung der Schuldengrenze in den USA, eine gute US-Gewinnsaison und Andeutungen der chinesischen Regierung zu konjunkturstabilisierenden Maßnahmen stützten die Aktienmärkte.

Die politischen Krisen in Argentinien, der Türkei und der Ukraine lösten im Januar einen Ausverkauf bei den Währungen der Emerging Markets aus. Die sich deutlich abkühlende Konjunktur in China belastete die Aktienmärkte. Der erste Zahlungsausfall einer lokalen Renminbi-Unternehmensanleihe sorgte für Stress im chinesischen Finanzsystem, und der Kupferpreis brach auf ein Vierjahrestief ein. Zudem verunsicherte die überraschende Abwertung der chinesischen Währung die Investoren. An den US-Aktienmärkten kamen Internet- und Biotech-Aktien im März unter Druck. Eine Reihe von Unternehmen legte enttäuschende Berichte vor.

Einige positive Trends im Euroraum stützten die Aktienmärkte im ersten Quartal. So konnte Irland im Januar erstmals wieder erfolgreich eine zehnjährige Anleihe im Volumen von 3,75 Mrd. Euro platzieren, und die Nachfrage lag sogar bei 14 Mrd. Euro. Auch Portugal schaffte im Januar ein Comeback am Primärmarkt, indem es erfolgreich eine fünfjährige Anleihe im Volumen von 3,25 Mrd. Euro platzierte. Die Renditen für zehnjährige Staatsanleihen aus Spanien und Italien fielen mit jeweils 3,3% auf das niedrigste Niveau seit 2005. Die Frühindikatoren im Euroraum legten weiter zu. Die EZB bekräftigte auf ihren Sitzungen, mit allen Mitteln eine drohende Deflation im Euroraum zu bekämpfen. Die Inflation im Euroraum fiel im März von 0,7% auf 0,5%, dem niedrigsten Niveau seit vier Jahren. Auch in China versuchte Regierungschef Li Keqiang die Märkte zu beruhigen, indem er konjunkturstabilisierende Maßnahmen in Aussicht stellte.

2. Quartal 2014

Das weitere Maßnahmenpaket der EZB im Juni, die Erholung der Konjunkturindikatoren in den USA und das lebhafte M&A-Geschäft*) führten die Aktienmärkte im zweiten Quartal auf neue Allzeithochs. Die anhaltende Krise in der Ukraine, Unruhen im Irak und schwächere Konjunkturdaten im Euroraum belasteten die Märkte nur kurzzeitig. Dank der expansiven EZB-Politik fielen die Renditen für zehnjährige spanische und italienische Anleihen jeweils auf Rekordtiefs von unter drei Prozent. Die sich abzeichnende Erholung der US-Konjunktur sowie die weiterhin expansive Geldpolitik der FED als Stütze für den Arbeitsmarkt waren weitere positive Faktoren im zweiten Quartal. Die Krise in der Ukraine war, neben dem schlechten Wetter in den USA und dem schwächeren Wachstum in China, ein entscheidender Grund, warum die Weltbank ihre Prognose für das Wachstum der Weltkonjunktur im Jahr 2014 von 3,2% auf 2,8% reduzierte. Schwächere Konjunkturdaten im Euroraum waren ein negativer Faktor im zweiten Quartal. Die Wirtschaft im Euroraum wuchs im ersten Quartal lediglich um 0,2% gegenüber dem Vorquartal.

3. Quartal 2014

Im dritten Quartal belasteten die anhaltende Krise in der Ukraine, die weniger expansive Geldpolitik der US-Notenbank, das schwächere Wachstum in China, die Militärschläge im Irak und in Syrien und schwache Konjunkturdaten im Euroraum die Aktienmärkte. Das BIP im Euroraum stagnierte im zweiten Quartal, während der Markt ein Wachstum von 0,2% erwartet hatte. Dagegen stützten das robuste Wachstum der US-Wirtschaft, die starke Gewinnsaison in den USA, die nochmals expansivere Geldpolitik der EZB, der schwächere Euro und das lebhafte Geschäft mit Firmenübernahmen die Aktienmärkte in Deutschland und den USA. Die Inflation im Euroraum fiel auf ein Fünfjahrestief von 0,3%. Im September senkte die EZB überraschend ihren Refinanzierungssatz von 0,15% auf 0,05%, und der Einlagensatz wurde von minus 0,10% auf minus 0,20% reduziert. Zudem kündigte die EZB an, Kreditverbriefungen (ABS) und Pfandbriefe (Covered Bonds) zu kaufen. Die Spekulationen nahmen zu, die EZB könne bald auch Staatsanleihen kaufen. Die Rendite deutscher Staatsanleihen fiel von rund 1,25% (Ende Q2) auf 0,95% (Ende Q3). Das Wachstum der US-Wirtschaft im zweiten Quartal betrug 4,6% (ann.) - das beste Quartal seit zweieinhalb Jahren. Die US-Arbeitslosenquote verbesserte sich auf 6,1% - das niedrigste Niveau seit September 2008. Die Rendite von US-Staatsanleihen blieb mit einer Bewegung von 2,53% auf 2,48% trotz Zinserhöhungsphantasien in 2015 nahezu unverändert.

*) Mergers & Acquisitions (Transaktionen im Unternehmensbereich)

4. Quartal 2014

Die Finanzmärkte erlebten ein turbulentes viertes Quartal. Rezessionsängste im Euroraum, das sich anbahnende Ende der Anleihekäufe der Fed und die ersten Diagnosen von Ebola in den USA sorgten für eine scharfe Korrektur in der ersten Oktoberhälfte. Ab Mitte Oktober sorgten Spekulationen über Anleihekäufe der EZB, Ankündigungen der Fed zu einer behutsamen Zinswende, robuste US-Konjunkturdaten, die überraschende Senkung der Leitzinsen in China und die nochmalige Ausweitung der expansiven Geldpolitik der Bank of Japan für eine fulminante Kurserholung. Der stark fallende Ölpreis, die Abwertung des Rubels, anstehende Neuwahlen in Griechenland und enttäuschende Konjunkturdaten in China sorgten jedoch auch im Dezember für eine anhaltend hohe Volatilität.

Ausblick

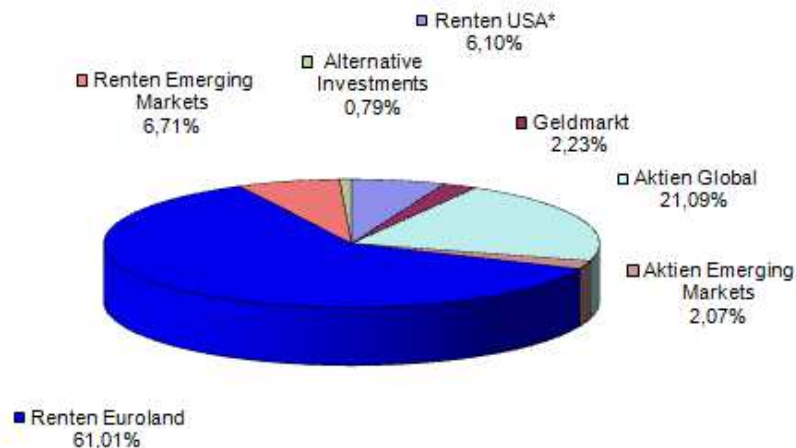
Die neuerliche Lockerung der Geldpolitik in der Eurozone sollte das Renditeniveau für Euro denominierte Anleihen niedrig halten bzw. weiter nach unten drücken. Doch das Renditepotenzial scheint weitgehend ausgeschöpft, ein großer Teil Nachfrageeffektes dieser geldpolitischen Maßnahme ist bereits eingepreist. Viele Aktienmärkte weisen weiterhin attraktive Dividendenrenditen und faire Bewertungen auf. Die Aussicht auf eine weltweite Verbesserung der Konjunktur lässt zudem ein Ansteigen der Unternehmensgewinne erwarten. Die Liquiditätsschwemme aus Europa und Japan unterstützt nicht nur Anleihen sondern auch Aktien. Der Fokus liegt weiterhin auf entwickelten Märkten. Bereits 2014 zeigten die USA und die Schweiz die stärkste Performance auf der Aktienseite. Mit fortschreitender Konjunkturerholung sollten Unternehmensgewinne weiterhin ansteigen. Der USD sollte gegenüber EUR weiter aufwerten. Japanische Aktien hingegen sollten währungsgesichert investiert werden, da JPY durch die expansive japanische Geldpolitik weiterhin unter Druck stehen dürfte. Das Gewinnwachstum sieht v.a. für europäische Unternehmen sehr vielversprechend aus. Für die Emerging Markets empfiehlt sich eine vorsichtige Positionierung, da v.a. die großen Länder mit niedrigen Rohstoffpreisen und zähem Wachstum kämpfen. Die wesentlichen politischen Risikofaktoren in 2015 sind Russland/Ukraine und die „Grexit“-Diskussion bzw. schleppendes globales Wirtschaftswachstum und Deflationstendenzen in Europa und Japan.

Kennzahlen und Wertentwicklung zum 31.12.2014



Wertentwicklung seit 01.01.2014 bis 31.12.2014	9,99%
Wertentwicklung Benchmark seit 01.01.2014 bis 31.12.2014	10,05%
Anzahl Anwartschaftsberechtigte	3.999
Anzahl Leistungsberechtigte	3
Vermögen	€ 22,65 Mio

Aufteilung Vermögen nach Veranlagungskategorien

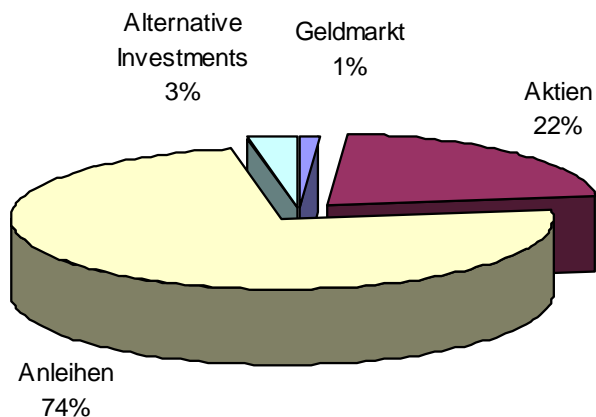


* Fremdwährungsrisiko abgesichert

Aufteilung Vermögen nach Subfonds

Fonds	Vermögen per 30.09.2014	Anteil in %	Vermögen per 31.12.2014	Anteil in %
Aktienfonds	4.647.528	22,49%	5.244.556	23,15%
MACQU.MS EQUIT.PACIFIC RI	291.773	1,41%	296.567	1,31%
AI-AKTIONFONDS (A)	222.456	1,08%	223.366	0,99%
Allianz DIT Strategie Wachstum Plus	0	0,00%	0	0,00%
THREAD-G \$-I-N-A	186.175	0,90%	0	0,00%
ISH-S&P 500-A	0	0,00%	0	0,00%
ISHARES CORE S&P	608.566	2,95%	952.135	4,20%
JPM-US VALUE-C\$	411.841	1,99%	459.658	2,03%
INV-PAN EU STR-C	527.191	2,55%	545.243	2,41%
MFS MER-GL E-1\$	0	0,00%	0	0,00%
BGF-EUROPEAN-EURD2	0	0,00%	0	0,00%
FID-WLD F-Y ACCEUR	0	0,00%	437.749	1,93%
FID-GLB FOCUS-Y	407.608	1,97%	0	0,00%
INV-US VAL-CAS	0	0,00%	0	0,00%
INV-JP EQ AD-CAYen	0	0,00%	0	0,00%
THREAD-US CC-IU	182.456	0,88%	198.634	0,88%
FID-AMERICA-YEURA	311.418	1,51%	347.818	1,54%
ALLI-US UL MI-W	0	0,00%	0	0,00%
ALZ-GL SC EQ-IT	0	0,00%	0	0,00%
ALLIANZ-B S GL-W	1.017.889	4,93%	1.315.016	5,81%
M&G-GLB EMG-CAEUR	251.207	1,22%	0	0,00%
AMUN-E EM IN-IU	0	0,00%	235.352	1,04%
MS-EM LEAD E-Z	0	0,00%	0	0,00%
FID-AS SM CO-YA\$	228.946	1,11%	233.018	1,03%
FID-EM MKT-YACC\$	0	0,00%	0	0,00%
Rentenfonds	15.169.238	73,42%	16.721.277	73,82%
AI Rentenfonds (T)	6.012.305	29,10%	6.513.907	28,76%
AI Vorsorgefonds (T)	0	0,00%	0	0,00%
AI60 (T)	2.134.392	10,33%	2.435.723	10,75%
ALZ RNTFDS-P	0	0,00%	408.424	1,80%
ALZ EUR RNTFD-P	0	0,00%	1.105.743	4,88%
ARAMEA-REND PLUS	361.352	1,75%	363.677	1,61%
AMUN-BD G A-IUC	0	0,00%	0	0,00%
ALL-EU HY BD-ITEUR	0	0,00%	0	0,00%
AI EURORENT T	3.088.480	14,95%	2.991.982	13,21%
M100 (T)	708.020	3,43%	0	0,00%
ISHARES EURO GOV	0	0,00%	0	0,00%
Pimco Corp. (T)	824.496	3,99%	864.083	3,81%
INV-US SEN-HHEUR	323.059	1,56%	320.390	1,41%
FID-US HI YLD-Y	189.414	0,92%	198.060	0,87%
ALLIAN-US HY-IT	0	0,00%	0	0,00%
AMUNDI-OBL EME-I	0	0,00%	0	0,00%
ABER GL-EMB-I2	656.625	3,18%	657.070	2,90%
AMUN-BG EHC-IEC	871.094	4,22%	862.218	3,81%
Sonstiges	843.997	4,09%	684.898	3,02%
Bargeld	664.690	3,22%	505.931	2,23%
AI-SOLID (T)	179.307	0,87%	178.967	0,79%
MACQU.MS CONV.GLOB.MAR(T)	0	0,00%	0	0,00%
MONEGA-VM STERN	0	0,00%	0	0,00%
SPGB 4.25 31.01.14	0	0,00%	0	0,00%
PORTB 0,0 21.03.14	0	0,00%	0	0,00%
Gesamtvermögen	20.660.762	100,00%	22.650.730	100,00%

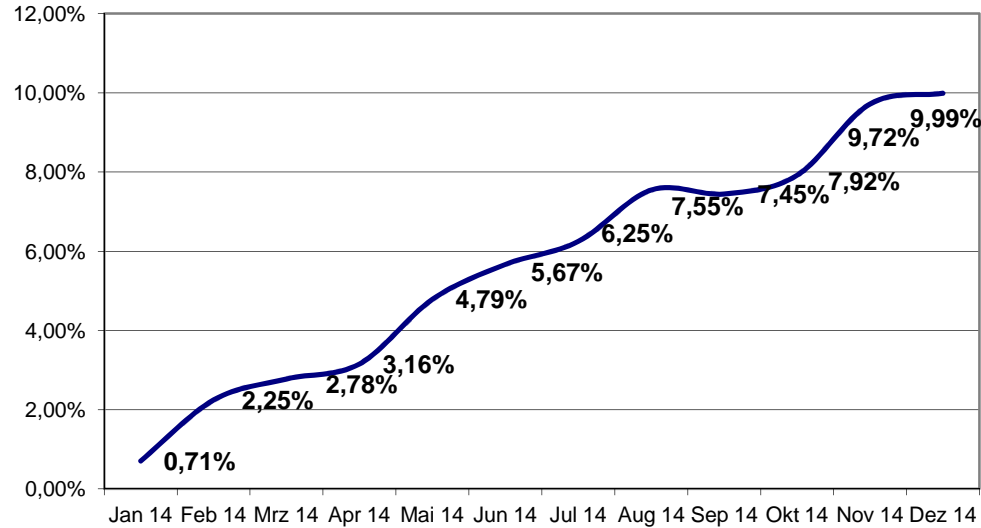
Strategische Asset Allokation seit 01.01.2013



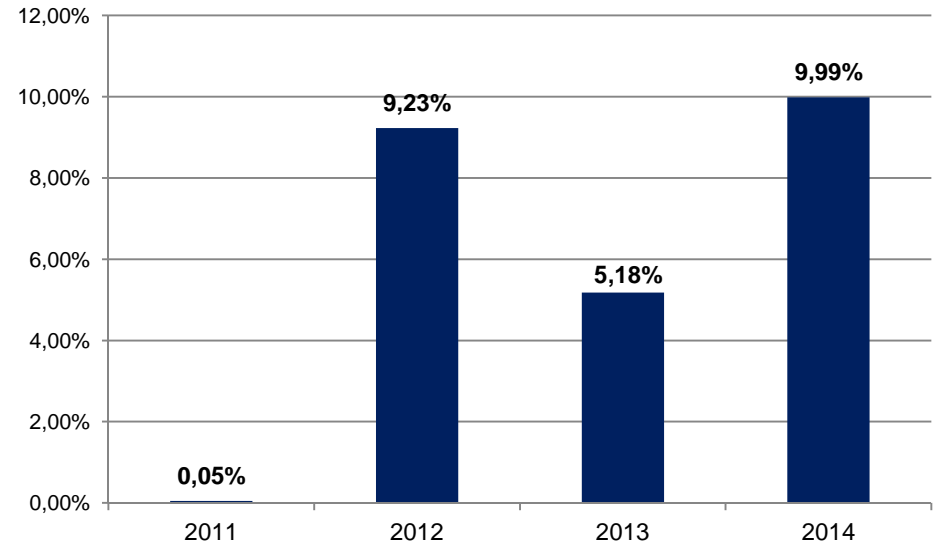
Strategische Asset Allokation mit Benchmark und Bandbreiten

VRG 14	BM	Neutral	Bandbreite min.	Bandbreite max.	max. Aktienquote
Geldmarkt	3 M-Euribor	1,00%	0%	5%	
Aktien Global	MSCI World TR	14,00%	4%	24%	Aktien gesamt 16%-28%
Aktien USA (hedged)	MSCI USA TR (hedged in EUR)	4,00%	0%	10%	
Aktien Emerg. Mark.	MSCI World EM TR	4,00%	0%	10%	
Anleihen Euroland	Barclays EURO Aggregate	20,00%	10%	30%	
Anleihen Euroland kurz	Barclays EURO Aggregate 1-3 Jahre	20,00%	10%	30%	
Anleihen Euroland Staat	iBoxx Eurozone TR	22,00%	10%	32%	
Anleihen EM HC (hedged)	JPM EMBI Global TR hedged in Euro	6,00%	0%	15%	
Anleihen USA (hedged)	Barclays US Aggregate hedged in Euro	6,00%	0%	15%	
Alternative Investments	3 M-Euribor + 100 BP	3,00%	0%	6%	

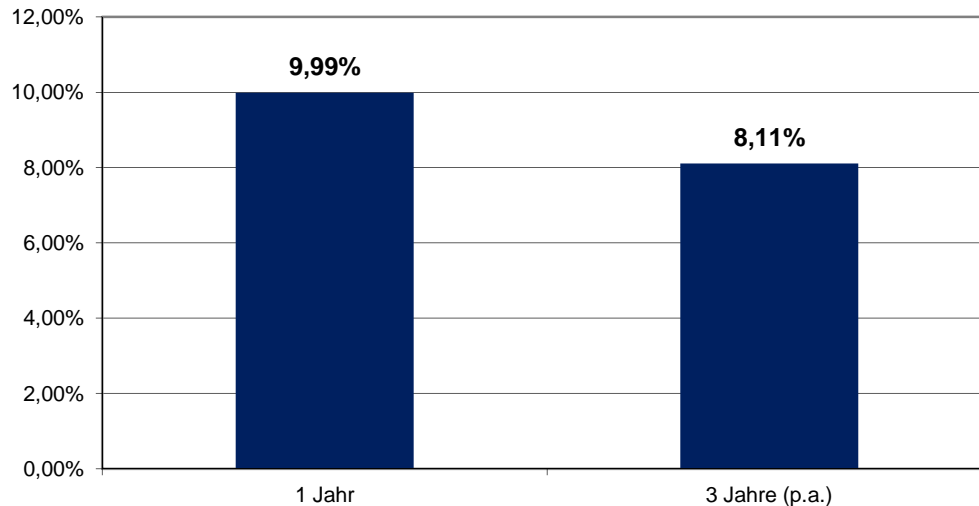
Performanceverlauf 2014



Performance der letzten 4 Jahre



Durchschnittliche Performance per 31.12.2014 (1 Jahr und 3 Jahre)



Da diese VRG erst mit Juni 2011 gegründet wurde, liegen noch keine weiteren Performancewerte aus der Vergangenheit vor.



Die Allianz Pensionskasse - Bestperformer 2013 - als beste Pensionskasse im Bereich Aktives Management International von der Fachzeitschrift "Investment & Pensions Europe" (IPE) ausgezeichnet.

Seit der Einführung im Jahr 2000 sind die IPE Awards in Europa eine wichtige Auszeichnung im Bereich der Pensionsvorsorge. Ziel der IPE Awards ist es, die herausragenden Leistungen der Pensionskassen aus ganz Europa zu honorieren.

Erläuterungen zur Benchmark

Benchmarks dienen zum Vergleich der erreichten Performance zu einem ausgewählten Index.

Barclays Capital EURO Aggregate	Dieser Index umfasst neben Staatsanleihen auch Unternehmensanleihen sowie Pfandbriefe.
Barclays Capital USD Hedged	Dieser Index wird in Euro verwendet und umfasst neben Staatsanleihen auch Unternehmensanleihen, Mortgages und Agency Papiere. Somit wird eine breite Diversifizierung sicher gestellt.
Euro Stoxx 50 T.R.	Dieser Index enthält die größten 50 Aktien des Eurolandes.
MSCI World T.R.	Benchmarkindex für die „Aktien Welt“. Dieser sehr breit gestreute Index umfasst alle Aktienmärkte der entwickelten Welt.
MSCI EM T.R.	Dieser Aktienindex umfasst alle Aktienmärkte der Emerging Markets
3 M-Euribor+100BP	Dieser Index ist der Zinssatz für 3 Monate für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft zuzüglich eines fixen Aufschlags von 1%.
JPM EMBI Global TR (hedged in Euro)	Dieser Index umfasst Globale Schwellenländeranleihen (Staat und Quasi-Staat) in USD (gesichert in EURO)

Benchmark (BM)	Vergleichsmaßstab für die Fonds, üblicherweise mehrere Indizes.
Asset Allokation	Die Asset Allokation legt die Aufteilung des angelegten Vermögens auf verschiedene Anlageklassen wie Anleihen, Aktien, Immobilien,... fest. Eine weitere Unterteilung erfolgt nach Ländern, Währungen und Branchen. Die festgelegten Bandbreiten „Minimum“ und „Maximum“ geben dem Asset Manager Raum zum Taktieren.
OeKB-Methode	Festgelegte Formel zur Errechnung und damit Vergleichbarkeit des erwirtschafteten Veranlagungsergebnisses der Österreichische Kontrollbank.
Anwartschaftsberechtigte	Eine Person, für die Beiträge in die Pensionskasse bezahlt werden/wurden, die aber noch keine Leistung aus der Pensionskasse erhält.
Leistungsberechtigte	Eine Person, die von der Pensionskasse bereits eine Zusatzpension erhält.
T.R.	= Total return, d.h. die Dividendenzahlungen der Unternehmen werden in die Performance des Index eingerechnet.
Nominalwerte	Staats- und Unternehmensanleihen mit längerer Laufzeit
Emerging Markets (Emerg. Markets)	Schwellenländer, z.B. China, Indien
Zinskurve	Die Zinskurve bildet die Zinsstruktur von festverzinslichen Wertpapieren (i.d.R. Staatsanleihen mit höchster Bonität) unterschiedlicher Laufzeiten ab. Ist diese (im Normalfall) steil (steigend), werden für längere Laufzeiten höhere Zinsen bezahlt (Liquiditäts- und Risikoprämie).
Spread bzw. Zinsspread	Der Spread ergibt sich aus der Differenz zweier Zinssätze. Bei einer steilen Zinskurve weisen die lang- und kurzfristigen Zinsen eine positive Differenz (Spread) auf. Bei der Bonität von Unternehmensanleihen signalisiert der Spread eine Risikoprämie (Credit Spread). Mit sinkender Bonität steigt die Zinsdifferenz (Spread) zwischen Staatsanleihen und Unternehmensanleihen gleicher Laufzeit.
Basispunkt	Ein Basispunkt (BP) entspricht dem hundertsten Teil eines Prozentpunktes – folglich ergeben 100 BP einen Prozentpunkt. Hebt eine Nationalbank den Leitzins von 3% um 50 BP ergibt sich ein neuer Leitzins von 3,5%.